



Einwirkungen durch die neuen Abbaubetriebe 741 und 743 unter Lippramsdorf-Eppendorf sind innerhalb des Nullrandes zu erwarten, betrachter werden aber 1000 Meter darüber hinaus.

AV verteilt 5000 Briefe

Bergwerk erklärt verunsicherten Bürgern die Erweiterung des Betrachtungsraumes

HALTERN. 5000 Halterner bekommen heute Post vom Bergwerk Auguste Victoria. Auf zwei Din-A-4-Seiten erklärt die Unternehmensleitung Details zur Ausdehnung des Untersuchungsraums bis in den Westen der Innenstadt. Wer die schwierige Materie nicht versteht, soll anrufen.

Das Senkungsmonitoring habe in den letzten acht Jahren keine signifikanten Bodensenkungen außerhalb des Nullrandes festgestellt. Gleichwohl gibt die Bezirksregierung Arnsberg ein Gutachten in Auftrag; das soll Ende 2014 fertig sein.

Schon jetzt wird das Überwachungskonzept in Absprache mit der Bezirksregierung überarbeitet. Anfang 2014 werden in Haltern-West zwei Präzisionsmesslinien angelegt. „Die Höhenmessungen werden dann mit einer Genauigkeit von unter einem Zentimeter durchgeführt“, erklärt der stellvertretende Markscheider **Alfred Dodot** (Foto, l.) eine „hochpräzise Vorgehensweise“.

Geringe Bewegungen

Halterner müssen, so Müller und Dodot, weder Einflüsse durch laufende noch durch zwei weitere geplante Bauhöhen unter Lippramsdorf-Eppendorf befürchten. Die Be-



triebe 741 und 743 sollen 2014 und 2015 anlaufen. Prüfungen der Bezirksregierung Arnsberg haben im Gegensatz zur Auffassung des Bergwerks allerdings ergeben, dass möglicherweise über die ursprünglich prognostizierte Grenze hinaus geringe Bodenbewegungen auftreten können. Halterner, deren Immobilien innerhalb der Nullrandlinie und des erweiterten Betrachtungsraumes liegen, können die Pläne ab Montag

(25.11.) bei der Stadtverwaltung einsehen und Einwendungen gegen den beantragten Abbau erheben, um später eventuelle Schäden geltend machen zu können. „Die RAG stellt in jedem Falle Eigentümer im erweiterten Betrachtungsraum in Bezug auf die Schadensregulierung mit denen, die im prognostizierten Senkungsbereich liegen, gleich“, betont Peter Müller.

Ansonsten glaubt Alfred Dodot, mit der heutigen Postwurfsendung einen guten, fairen Weg eingeschlagen zu haben. „Wir werden sehen, ob die Bürger damit zufrieden sind.“

Elisabeth Schrief

! Zwei neue Abbau-Betriebe

- **Die Abbauhöhe 743** ist die letzte, die das Bergwerk Auguste Victoria im Juni 2015 anfährt. Danach ist Schluss in Lippramsdorf. Hier liegen in 1370 Metern Tiefe Kohlevorräte von 700 000 Tonnen.
- **Die Abbauhöhe 741** wird im Mai 2014 angefahren. Aus 1350 Metern Tiefe wird AV 950 000 Tonnen Kohle fördern.
- **Den maximalen Sen-**

kungswert für beide Abbaugebiete gibt die RAG mit 80 Zentimetern an.

- **Die Pläne** liegen bei der Stadt, Rochfordstraße 1 (Zimmer 1.69 und 1.70) vom 25.11. bis 10.1.2014 aus.
- **Ansprechpartner:** Markscheider Peter Müller (Tel. 02365-403600), Alfred Dodot (Tel. 02365-403605).